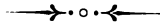


Kleinere Mittheilungen.



Historischer Atlas der österreichischen Alpenländer.

Die „Historische Commission bei der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien“ hat die Verwirklichung eines für die Geschichtswissenschaft sehr wichtigen Unternehmens beschlossen, dessen Plan Professor Dr. Ed. Richter schon bei mehreren Gelegenheiten entwickelt hatte: die Herausgabe eines geschichtlichen Atlases der österreichischen Alpenländer. Für beträchtliche Geldmittel zu diesem Zwecke wurde vorgeesehen und eine Specialcommission, bestehend aus den Akademiemitgliedern Professor Mühlbacher, Professor Constantin Firecek und Hofrath Winter, eingesetzt. Diese ernannte Professor Richter zum Leiter des Unternehmens.

Zu seiner Durchführung sind drei gesonderte Arbeitsgebiete in Aussicht genommen: Das innerösterreichische (Steiermark, Kärnten und Krain) — diesem ist auch Salzburg angefügt —, dann das österreichische (Land Ober und Unter der Enns) und das tirolische. Mit der Arbeit wurde in Steiermark und Kärnten begonnen. Der Privatdocent der Grazer Universität und Adjunct am steiermärkischen Landesarchiv Dr. A. Mell hatte schon in den letzten Jahren die Grenzbeschreibungen der einzelnen Landgerichte, Burgfriede und Hofmarken gesammelt, und Dr. H. Pirchegger, ein Schüler Professor Richters, ist nun damit beschäftigt, aus diesem Material die Grenzen in die Specialkarte (1:75 000) einzutragen. Den Abschnitt über Salzburg wird Professor Dr. E. Richter, welcher seine Meistererschaft auf diesem Gebiete schon durch sein Werk „Untersuchungen zur historischen Geographie des ehemaligen Hochstiftes Salzburg und seiner Nachbargebiete“ (Znnsbruck 1885) bewährt hat, selbst bearbeiten.

Durch die erschöpfende Darstellung der Gerichts- und administrativen Gebiete wird eine Grundlage für die Verwaltungsgeschichte der letzten

3 bis 4 Jahrhunderte, und auch für weitere historische Karten früherer Geschichtsperioden gewonnen werden. Text und Karte sollen in dieser Richtung zusammenwirken. Ueber Maßstab und Zahl der Karten sind die Beschlüsse noch vorbehalten.

(Aus Thiele's Geschichtsblättern.)

Nachträge zu den „geologischen Streifzügen“

(im 39. Bande 1899, S. 231).

Auf Seite 236 (6) dieser Abhandlung ist bemerkt worden, daß in den Lignitflözen des Innviertels eine rothe Kohle vorkomme, die von versunkenen Eibenstämmen in dem dortigen Torflager herrühre. Herr Professor Dr. Conwenz in Danzig hat nun durch eine mikroskopische Untersuchung dieses fossilen Holzes gefunden, daß es einen cypressenähnlichen Bau besitze und wahrscheinlich zur Gattung *Cupressus* gehöre. Dadurch wird der Beweis viel sprechender, daß unsere Gegenden in der jüngeren Tertiärzeit noch ein Klima hatten, wie ungefähr das nördliche Afrika, und es erklärt sich auch die Thatsache von dem Funde der Mastodonknochen im Conglomerat von Laufen (S. 238).

Auf Seite 237 (7) ist die Ansicht ausgesprochen, daß das ganze Salzachthal von Golling bis herab nach Salzburg mit tertiären Conglomeratgeschieben bedeckt war. Es scheint dieß auch aus der Erfahrung wahrscheinlich, daß ungefähr von Hallein an flussaufwärts noch gegenwärtig das Thal unter dem Schotter von Conglomerat bedeckt ist, indem bei den Brückenbauten die tiefer geschlagenen Piloten auf dasselbe stoßen und dadurch die größeren Brücken an Sicherheit verlieren.

S. P.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Kleine Mittheilungen. Historischer Atlas der österreichischen Alpenländer. 115-116](#)